

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Der Bezugsnehmern und in allen Läden erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen

Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Rund um den Erdball / Mensch und Energie  
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Verlagspreis: im Hause monatlich 2,50 Reichsmark durch die Post bezogen monatlich 2,70 Reichsmark (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-III / Reichshofstr. 17/18  
Anzeigenpreise: Die normal gelagerte Normalzeile über deren Raum 0,35 RM. für Familienanzeigen 0,20 RM. für die Neuanzeige anhängend an den dreifachen Satz einer Zeile 1,50 RM.  
Zusatz: Annahme nachmittags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-III, Pflanzhofstr. 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt behält sich Anrecht auf Vorrückung der Zeitung oder auf Zurückhaltung des Druckapparates

6. Jahrgang Dresden, Mittwoch den 12. Februar 1930 Nummer 36

## Die KPD ruft das Proletariat zum Kampf! Proletarierdiktatur zerreiht den Youngplan!

Youngplan heißt Massenarbeitslosigkeit, Steuerraub, Zerstörung, Massenelend, steigende Not, blutiger Terror und Krieg gegen die Sowjetunion! / Proletarierdiktatur heißt Sturz des Kapitalismus, Zerreißung aller internationalen Raubverträge, Sicherung der Arbeitereigenen, Arbeit und Brot für die Verdienenden, Aufbau des Sozialismus und Weltfrieden!

### Genosse Thälmann hält Abrechnung

Berlin, 11. Februar. (Eigener Bericht)

Das höchste deutsche Klassenparlament, der Reichstag, ist am Dienstag in die Beratung der Youngpläne eingetreten. Nachdem die Regierungsparteien monatelang dem deutschen Proletariat den Einblick in die Youngpläne verweigert hatten, soll plötzlich im Eilzugtempo der ganze Plan, ohne viel Aufhebens, verabschiedet werden. Aber bei aller Eile, die die Regierung jetzt an den Tag legt, kann sie nicht verhindern, daß die Kommunisten von der Tribüne des Reichstages den Millionenmassen des Proletariats die wirkliche Bedeutung des Youngplans klarlegen und den Weg weisen zum Kampf gegen den Youngplan. Im Mittelpunkt der Reichstagsverhandlungen stand daher die Rede des Genossen Thälmann, der in packenden und mitreißenden Worten die grundsätzliche Stellung der Kommunistischen Partei Deutschlands wie der gesamten Kommunistischen Internationale zu dem internationalen Raub- und Sklavenpakt verurteilte. Mit scharfer Dialektik zerlegte Genosse Thälmann das Vagabundentum der Sozialfaschisten, entlarvte er die Demagogie und den Phrasenschwall der Sozialnationalen und Nationalsozialisten.

Genosse Thälmann.  
Als er auf die Rednertribüne stieg, verließen die Ränder Hunderttausende Plätze. Aber bald hatte Genosse Thälmann das Ohr nicht nur der im Saal versammelten Abgeordneten und der dort vertretenen kommunistischen Fraktion, sondern auch der zahlreichen Tribünenbesucher.  
Aber darüber hinaus sind die Worte des Führers der Kommunistischen Partei gerichtet an die Millionenmassen der deutschen Arbeiter, Angestellten und unteren Beamten, an die Erwerbslosen, an das Heer der Kriegs- und Sozialrentner, an alle, die unter den furchtbaren Auswirkungen der verschärften Ausbeutung durch den Youngplan zu leiden haben.  
Der Arbeiter Thälmann sprach zur gesamten Arbeiterklasse. In großen Zügen zeichnete er die Welt-Situation von heute, beschränkte er sich nicht auf die Wirtschaftskrisis, prüfte die Ursachen der Massenarbeitslosigkeit, schilderte die weltweite Bedeutung der amerikanischen Wirtschaftskrisis, um zusammenfassend zu erklären, daß auch durch den Youngplan die Gegensätze der kapitalistischen Staaten nicht gemildert, sondern im Gegenteil verschärft werden. Und dann sagte Genosse Thälmann das Heulen der deutschen kapitalistischen Republik über 3 Millionen Arbeitslose oder 10 Millionen ohne Erzhüter, Millionen Sozialrentner und Kriegsbeschädigte, steigende Inflationskraft, steigende Selbstmordrate, wachsende Wohnungslosigkeit und immer neue Steuer- und Zollerhöhungen gegen das Proletariat. Früher, so führte Genosse Thälmann aus, lautete der Wahlpruch der Sozialdemokraten: „Deutschland in der Steuerpolitik voran!“ Doch heute:  
„Deutschland im Abbau der Sozialpolitik voran!“  
Aber Genosse Thälmann zeigte auch die andere Seite der deutschen Republik. Schacht erhält über 800.000 Mark jährlich. Wenn er sich zur Ruhe setzt, erhält er außerdem als Erblassungsumme 2.700.000 Mark. Herr Cunow, der Direktor der Bspag, erhält 600.000 Mark jährlich. Die Diebstenden steigen, während die Proletarier verhungern.

### Ehrliche Klassenbewußte Proletarier gegen den Sozialfaschismus

Was der Resolution der 5. Tagung der KPD  
Infolgedessen ist es unsere wichtigste Aufgabe, den Kampf um die Gewerkschaften zu steigern und sie diesem Streikbrüchlerapparat entgegenzustellen, den Kampf gegen die streikbrüchlerischen sozialfaschistischen Funktionäre zu verschärfen, um ihren Einfluß in den Betrieben radikal zu beseitigen und auf sämtlichen gewerkschaftlichen Wahlposten und in den Betrieben die Agenten des Kapitalismus durch ehrliche Klassenbewußte Proletarier zu ersetzen.  
Am 22. März ist Wahltermin. Bis dahin muß durch den revolutionären Wahlausgleich die energiegeladeste Propaganda für das Kampfprogramm der revolutionären Gewerkschaftsopposition betrieben werden für die Wahl

### nur roter Betriebsrat

Der aller Schärfe manövrierte sich der Genosse Thälmann gegen die Sozialnationalen und Nationalsozialisten. Dabei zeigte er auf, daß es bei der Durchführung des Youngplans eine Einheitsfront von den Sozialdemokraten bis zu den Nationalsozialisten gebe. Jugenberg stimmte mit keinem Wort für das Finanzprogramm der Schwerindustrie, und die sozialdemokratische Reichsregierung führt dieses Programm durch. Der Nationalsozialist Fried ist thüringischer Volksbeauftragter und kann es nur sein, weil er die Befehle der deutschen Youngpläne gegen das Proletariat durchführt.  
Zum Schluß seiner Ausführungen wies Genosse Thälmann an Hand konkreter Beispiele die Illusion von der Abkehr der kapitalistischen Staaten.

Er verweist auf die Bononer Notentwässerung, und behauptet unüberprüfbar, daß die deutsche Regierung eine ganze Panzertruppenriege bauen wird.

Genosse Thälmann gibt aber auch die Antwort auf die Frage nach dem Sinn der Rüstungen. Die Sowjetunion soll niedergeschlagen werden, das Land der Sowjetunion, das Land des sozialistischen Aufbaues soll unter die Stiefel der imperialistischen Bank- und Vorkriegskapitalisten kommen. Aber, so sagt Genosse Thälmann unter lautem Beifall der kommunistischen Fraktion,

die russischen Arbeiter haben uns gezeigt, wie man internationale Raubverträge zerreiht, sie haben uns gezeigt, wie man den Kapitalismus stürzt, wie man den Sozialismus aufbaut. Und wir werden unseren russischen Brüdern beweisen, daß wir bereit sind, die russische Revolution zu verteidigen, und daß wir die deutsche Arbeiterklasse zur deutschen revolutionären Revolution, zum Sturz des Ausbeuterregimes, zur Zerreißung des Youngplans führen.

Youngplan für die deutsche Bourgeoisie vorteilhafter als der Damesplan. Für solche Redung quittieren die Herren der Schwerindustrie aus den Reihen der Volkspartei, wie die Mannheimer dieses Ausbeuterregimes, die Herren Sozialdemokraten, lebhaften Beifall.

Kein Wunder, daß der Sozialdemokrat Breitscheid in seiner Antrittsrede ebenfalls verblühte, nachdem Curtius ihm das beste Hehl geflucht hatte. Aber lauter blieb auch für Breitscheid nach übrig, daß es reichlich, den ewig Verblödeten das Hehl weiter über die Ohren zu ziehen. Wenn Breitscheid das Hehl Fraktion nur noch einen Funken von Scham, aber ein kaum Bemerkliches über ihre lächerliche Rolle gegenüber der Arbeiterklasse hätte, so müßte der Beifall, den die Schwerindustrie den Ausführungen Breitscheids flüchtig, ihnen zu denken geben haben. Aber Krampflos erstickte dieser Breitscheid: „Der Youngplan ist ein Schritt, der vorwärts und aufwärts führt.“ Es kam wieder die Sozialdemokraten, die genau wie beim Damesplan die Arbeitermassen mit Versprechungen und elender Demagogie betrügen. Der entfallene ist nicht noch der von den Sozialdemokraten prophezeiende „aufgehenden Dollarzone“? Tomats verführte Breitscheid von der Reichstagstribüne den „Wohlfahrt“ der verdienstlosen Massen, daß das Zeitalter des Friedens nahe und sollte den deutschen Arbeitern weismachen, daß die Kapitalisten die Abkehr bringen werden. In seiner Rede zum Youngplan lag Breitscheid noch unerschämter, denn er sagte:

„Wir erstreben die Entlastung der Wirtschaft, aber nicht nur (!) auf Kosten des arbeitenden Volkes, nicht nur (!) durch den Abbau der Sozialversicherung. Wir wenden uns auch gegen die Erhöhung der Zölle.“

So lag der Breitscheid, „Linke“ wie „Rechte“ brüllten Bravo, obgleich sie alle dem Zollraub, dem Steuerraub und dem Abbau der Arbeitslosenversicherung zugestimmt hatten.

Die bürgerliche Presse nannte Jugenberg den Gegenpoler von Breitscheid. Wenn diese Presse damit meint, daß Jugenberg und Breitscheid in dieser Demo, wie wettfeiern, dann hat sie recht. Man muß es gesehen haben, wie der „keine“ Jugenberg sowohl in Form und Ausdrucksweise den „großen“ Breitscheid kopiert. Jugenberg setzte seinem lächerlichen Anstand einen großen Kuchens vor, aber wer diesen nur leise berührt, merkt, daß er aus Scham ist. Jugenberg schimpft zwar gegen den Youngplan, aber als die Kommunisten ihm zurufen: „Was wollen Sie denn machen?“ sagt der Diktator verlegen die Schulter. Das lagte der „Heber-Schma“ nicht.

Die Redner des Zentrums und der Volkspartei, Dr. Brüning und von Helldobben, füllten ihre Redebühne mit allgemeinen Redensarten aus und brauchten nur einige Minuten, um auch für die Arbeiterklasse wichtige Dinge zu sagen. So sprach der Zentrumsmann Brüning, daß durch die Annahme des Youngplans keineswegs die Arbeitslosigkeit fallen. Sondern im Gegenteil weiter steigen wird. Für die kommunistische Fraktion sprach in dieser historischen Stunde

## Ein neues Steuerprogramm!

Die sozialfaschistische Koalitionsregierung beschließt im Reichstag:  
2 Milliarden neue Steuern / Erhöhung der Zölle auf alle Lebens- u. Bedarfsgegenstände / Bau des Panzerkreuzers B / Verschlechterung der Sozialgesetze / Zur Durchführung des Hungerprogramms das Zuchthausgesetz

## Werktätige! Organisiert den Gegenstoß! Arbeiter, Angestellte, Kleingewerbetreibende, heraus auf die Straße! Demonstriert am Donnerstag, 13. Februar

nach Arbeitsschluß gegen diese Massenverelendung, die von den Kapitalisten und ihren Handlangern, den Sozialfaschisten, vorbereitet wird!  
Die Verwaltungsbezirke treten 16.30 Uhr an: I Ebertplatz und Fischhofplatz, II Dürerplatz, IV Altenberger Platz, V Leisnig r und B schoisplatz. Eintreffen auf der Weißeritzstraße 17.30 Uhr.  
Organisiert den Kampf für den 7-Stunden-Tag, 40stündige Arbeitswoche bei Lohnausgleich und Lohnerhöhung, für die Forderungen der Erwerbslosen! Wählt in den Betrieben rote Betriebsräte und Vertrauensleute!  
KPD, KJVD, RFMB, RH, IAH, IB, Antia, Erwerbslosen-Ausschuß, Sport- und Freidenkeropposition



Ihr glaubt...

Von Hans Edel

Ihr glaubt, Wenn euer Urteil Unter Genossen ins Zuchthaus sperrt... Ihr irrt!

Kennst du den Strafbau in Sachsen?

Nein! Um diese Frage hast du dich noch nicht gekümmert. Hast du von der Tätigkeit der Gefangenenselbsthilfe schon etwas erfahren?

Für den Arbeiter und die Arbeiterin, für die Genossen, die auf sozialpolitischem Gebiet im Vorkriegsgebiet, in der Gefangenenselbsthilfe arbeiten...

Wer ist schuld am Kindesmord?

Zu dem am Sonnabend berichteten Kindesmord auf der Kloppschloche in Dresden-Gottschalk, wird uns mitgeteilt, daß die Ursache in den jahrelangen Schikanen durch den Haushälter W. zu suchen sei.

Dr. Göde und die Rentenquerscherer

Ein seltsames Urteil fällte die 6. Spruchkammer des sächsischen Oberlandesgerichtes in der Klage des Proleten M. R. gegen die Rentenquerscherer...

Der Kloßcher Bürgermeister als Autorasfer

Zwei Dresdner Kinder getötet / Der Schuldige verhaftet

Ein schwerer Unfall trat am Dienstag kurz vor 15 Uhr unweit vom Sachsenplatz in Dresden zu. Als Bürgermeister Klinger...

Sozialdemokratische Feststellung:

„In der Progred ist alles Kofolores...“

... aber wir sind im Betriebsrat Gott sei Dank alles Sozialdemokraten!

Anfang Dezember 1929 wurde die Arbeitszeit in der Maschinenfabrik „Progred“ um 7 1/2 Stunden wöchentlich für einen Teil der Belegschaft gekürzt.

Alles habe durcheinander gesprochen, bis einfach Vondorf erklärt habe: „So wird es gemacht, und nicht anders!“

Reizigkeit fügte einer dieser tapferen Mannen noch hinzu: „Es ist ja doch alles Kofolores. Vondorf bestimmt eben, und wir müssen es tun.“

appetitionale Kollegen vertreten seien, meinte er mit einer gehörigen Portion Selbstgefälligkeit: „Nein, wir sind Gott sei Dank alles Sozialdemokraten.“

Dieser behängte dies auch, indem er auslachte, der Kläger habe sich zum dritten Tage an nicht mehr zur Verfügung gehalten.

Der Syndikus der Metallindustrie, bei der betagte Firma vertrat, wachte sich nun noch gegen die Höhe der Forderung und erklärte, der Kläger habe auch kein Recht, die 60 Mark Wochenlohn zu fordern.

„Dumme und ungeschickte Achtgrofchenjungen“

Ein Reichwehroldat schreibt an die Arbeiterstimme

Die Kernkraft des Wehrdienstkommandos in Dresden wirkt allmählich protest. Die „Sicherheitsmaßnahmen“ gegen Zerlegung der Wehrmacht werden in betriebl. Maßstab...

Seit längerer Zeit lächeln hier merkwürdige Gestalten herum über die sich hier Kameraden fähig machen.

Die Keris sind so dumme und ungeschickte, wie eben Achtgrofchenjungen nur sein können. Weitem kam ich 1928 aus der Stadt, und da erlitten die Kameraden...

Die Strategen Kühns sind somit unangenehm aufgefallen und so politisch, daß mit der zunehmenden Festlegung in der Reichswehr...

Für die Kommunistische Partei ist dieser Brief eines Proleteniers im Wehrdienst ein höchst wertvolles Dokument.

Nicht gegen die Sozialunion und ihre Verteidiger, die Kommunisten, wird hier Soldat kämpfen, denn er weiß, die Kommunisten sind die Hoffnung aller Illustrierten...

„Wer reitet so spät...“

(Von einem roten Straßenbahner)

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in der dritten Morgenstunde konnte man ein interessantes Schauspiel beobachten. Dem Urbius kommend, galoppierte ein Reitermann...

Nichts unterschreiben, was du nicht gelesen hast!

Im Schnellverfahren (das heißt an einem Tage Sühne- und Festherrschaft) wurde die Klage des Schneiders Entwid gegen den Viehhändler Max Kiesel...

Mit 25 Mark im Monat sollte also Entwid „leben“.

Ammer wurde der Kläger auf eine spätere Zeit verurteilt. Im Januar 1930 erfolgte keine fristlose Entlassung.

„Dresdner Brief“

Unter dieser Überschrift lesen wir in der Oberlausitzer Volkszeitung vom 8. Februar neben anderem Stück folgendes:

„... hat jetzt belagter Rat nach dem Motto: „Warum denn einfach, wenn's kompliziert auch geht“ ein Umhergeiltes für die Straßenbahn ausgestellt mit so raffinierten Klauseln, Bestimmungen, Verzögerungen, daß kein Mensch sich daran zurechtfindet.“

Sozialdemokraten stimmten im Verwaltungsrat der normalspursigen Straßenbahn für den in den weiß-grünen lässlichen Bandenstreifen gehaltenen Umhergeilten nicht etwas gegen. Und nunmehr wickeln sie mit diesem allen Kahl in der Vroingsprelle...

Zur Erhöhung der Bäderpreise

gibt die Verwaltung der städtischen Bäder eine längere Mitteilung in die Presse, in der sie die Maßnahmen zu rechtfertigen sucht. Die Preise des Bädertums laßt diese mit Zahlenmaterial ausgestattete Begründung selbstverständlich ab. Wir erklären auch heute, daß wir im Interesse der werktätigen Bevölkerung die Bäderpreiserhöhung ablehnen...

Nach der politischen Aufhebung wurden die Leichen in das Totkammer Krematorium übergeführt. Es handelt sich um

die gefährliche Schülerin Hildegard Weber und deren achtjährigen Bruder Erik. Die Kinder des Oberrechnungsinspektors Weber, Postgärtnerstraße 5. Die Kinder belanben sich auf dem Wege zu einer Eisebahn.

Bürgermeister Klinger wurde eingehend vernommen und in Verwahrungshaft gehalten. Er wird im Laufe des heutigen Mittwochs der Staatsanwaltschaft beim Landgericht Dresden zugewiesen.

Die Autoraserei fordert immer wieder ihre Opfer! Deltter als die Autoraserei hat das Genid brechen, haben sie ihre Wittenenden über den Haulen. Das bürgerliche Klagengericht wird auch mit diesem Bürgermeister, der durch eine Autoraserei zwei Kinderleben auf dem Gemissen hat, sehr milde verfahren.

Rolf der Urkomsiche in Leuben

Wie der Ausschub für sozialistische Bildungsarbeit auf der Bahn Kassaies zum Sozialismus marschiert

Bekanntlich marschiert die SPD auf der von Kassaie vorgeschriebenen Bahn geradenwegs zum Sozialismus. Umwege sind unbekannt. Die Geradheit dieses Marsches wird nur von Leuten, die nicht einseitig sind, aberkannt.

In ernster Zeit einige heitere Stunden. Unseren seit Jahren bekannten Bemühungen, der Einwohnerschaft unseres Bezirkes zu erträglichen Preisen Wertvolles zu übermitteln, ist es gelungen, durch erstklassige Künstler einen „Bunten Abend“ zu bieten.

pole des Seering-Friedrich Knüppeltanges auf dem schwarten Boden der Demokratie. Es wird also ein genußreicher Abend. Jeder gute deutsche Spielbürger sollte hingehen...



Die Kapelle im Hintergrund intoniert das Deutschlandlied. Was ist? Heil den Wächtern der republikanischen Freiheit!



Ein „linker“ Schwächer ohrfeigt sich selbst

Radeberg. Am 6. Februar tagte die zweite diesjähri...
Radeberg, am 6. Februar tagte die zweite diesjähri...

gerlichen Reichstagsvertreter hätten eben...
gerlichen Reichstagsvertreter hätten eben...

meinerseits gehalten hat, wenn es gilt, über irgend...
meinerseits gehalten hat, wenn es gilt, über irgend...

Was ein ordentlicher Bürger ist, der hält Ruhe...

Schneeberg. Die am 7. Februar stattgefundene Gemeinde...
Schneeberg. Die am 7. Februar stattgefundene Gemeinde...

Heke, Unfug oder Wahnsinn?

„Wie uns mitgeteilt wird, sollen in Dresden Unruhen...
„Wie uns mitgeteilt wird, sollen in Dresden Unruhen...

Döhlen, Ostl. Einl. 18.30 Uhr, Beginn 19.30 Uhr, Eintritt...
Döhlen, Ostl. Einl. 18.30 Uhr, Beginn 19.30 Uhr, Eintritt...

Appell an den „Bürgerinn“

Rauhen. Mit einem Appell an den „Bürgerinn“ will die...
Rauhen. Mit einem Appell an den „Bürgerinn“ will die...

SPD wählt reaktionären Bürgermeister

Coswig. In der öffentlichen Gemeindeversammlung vom...
Coswig. In der öffentlichen Gemeindeversammlung vom...

Ein Sprach- und Menschenfeind

Zharandl. Ein ganz besonderer „Menschenfreund“ und...
Zharandl. Ein ganz besonderer „Menschenfreund“ und...

Wie sie sparen wollen

„Es ist vielen, und das gilt hauptsächlich von den Lohn...
„Es ist vielen, und das gilt hauptsächlich von den Lohn...

„Die SPD in Freital im Sterben...“

Es ist der alte Schwundel — doch bleibt er immer neu...
Es ist der alte Schwundel — doch bleibt er immer neu...

Gerüchte über dunkle Geschäfte

Barrenfels b. Toppolditzsch. Da wir nun einmal in der...
Barrenfels b. Toppolditzsch. Da wir nun einmal in der...

Macht Schluß mit den Sozialfaschisten! sagen die Arbeiter

Witten. Wenn man einmal eine Unvollständigkeit zur...
Witten. Wenn man einmal eine Unvollständigkeit zur...

Freital, Sonntag den 23. Februar findet vormittags...

Freital, Sonntag den 23. Februar findet vormittags...
Freital, Sonntag den 23. Februar findet vormittags...

Freital, Sonntag den 23. Februar findet vormittags...

Freital, Sonntag den 23. Februar findet vormittags...
Freital, Sonntag den 23. Februar findet vormittags...

Ueberhebligkeiten gutbeholdeter Stadtväter

Hohnstein. Den Dank des Vaterlandes spüren die Opfer...
Hohnstein. Den Dank des Vaterlandes spüren die Opfer...















Cäsar die trustfreie 5 Pl.-Zigarette

Arthur Fleischer Grillenburger Straße 21 Radio-Anlagen u. Reparaturen Beleuchtungskörper

Feinbäckerei, K. Meschank Karl M. Schke, Dresden-Gorbitz Kesselsdorfer Straße 999



Die hochfeine 5 Pf. Zigarette CONFREIA (Konzerntfrei)

MEHL T. BIENERT GRIESS

Reserviert 150

Stepdeckenfabrik Fiedler & Hanitzsch Schillingstr. 7, Eing. Reisswitzer Str.

Max Scheibe Lübecker Straße 2 Kronprinzenstr. 51 Telefon 17821

Kartoffeln - Futtermittel

Restaurant „Zur guten Quelle“ Inn. Erich Schneider

B. Fliegeleimann Herrenkonfektion Kesselsdorfer Straße 15

Herbert Gerstung, Feinbäckerei und Konditorei, Freiburger Straße 112

„Café Pfeiffer“ Täglich Konzert

MAX HERZOG Kesselsdorfer Straße 19 Spezialgeschäft für Weine, Spirituosen und Liköre

Hausfrauen Lohn-Wascherei „PETTY“ am Noa I. z. Waiwitz-Platz 7

Otto Naumann, Waiwitzstraße 48 ff. Fleisch- und Wurstwaren

Gerhard Römer Saalhausener Straße 1 / Dehkastrassen, Kolonialwaren

Paul Hempel Kesselsdorfer Str. 118 Molkereiprodukte

Albert Bormann Reisswitzer Straße 46 Brot- und Weißbäckerei

Möbelhaus Richard Schmieder emittiert seine große Auswahl Möbel aller Art

Kaufhaus Schwarz, Kesselsdorfer Str. 20 Dampf- u. Federreinigung / Für Teppiche

Ernst Stiller Kesselsdorfer Straße 74 / Spezialgeschäft für Farben, Lacke, Pinsel

West-Apothek Pfäfersberger Straße 190

Eduard Röder Nachf. Löblauer Straße 87 Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte

Blumenhalle Gnaok Poststraße 21

Gus' av Müller, Fischhandlung Reisswitzer Str. 12 Ecke Kesselsdorfer

Lebensmittel W. Hermann, Hermannstraße 8

Butterhandlung „Loreley“ Kesselsdorfer Straße 12

Hermann Berger Kesselsdorfer Straße 54a - Herrenartikel - Tücher - Pelze

Gasthof und Ballsaal Bürgergarten Lübecker Straße 16

Drogerie Photofokus Kesselsdorfer Str. 30

Viktoria-Drogerie Kesselsdorfer Str. 30

Radio-Elektro-Drechsel Kesselsdorfer Str. 10

Drema A-G. Dresden Würzburger Straße 9

Drogerie zum weißen Kreuz Kesselsdorfer Str. 28

Dresden-Cotta

ELEKTRO-MÜLLER Cossebauder Straße / Fernruf 17783

Paul Horn Wild / Geflügel / Obst / Konserven

Berta Schulze, Siembacher Str. 63

Stern-Drogerie Erich Hofmann

Bruno Gräser, Cossebauder Str. 29

Arthur Thieme Fleischermeister, Ockerwitzer Str. 1

Arthur Pieper, Uhrmacher

Gasthof „Stadt Dresden“

Drogerie Friedrich Haufe

Paul Kießling Bäckerei und Konditorei

J. Schneider Kohlen- u. Holzhandlg.

Möbelhaus Hugo Siebig

Möbel aller Art

Restaurant zum Weidenhai

Turmhaus

Frieda Arnold, Leisewitzer Str. 27

FUGNER, Damenfrisier

S. Wurm Lebensmittel

Dresden-Friedrichstadt

Arthur Friedrich Lebensmittel u. Kolonialwaren

Josef Müller's Restaurant

Kurt Peiters

Lebensmittelgesch. ff. Hans Lank

H. Arweiler, Schäferstraße 56

Möbel-Fabrik Richter & Mühler

Kolonial- und Lebensmittelgesch.

BelleVue ff. Ballmusik

Dresden-Leubnitz

Damen- und Herren-Frisier

Kolonialwaren, Tabake, Zigarren

Holz- und Kohlenhandlung

Alfred Geibhardt Kohlen - Expedition

Max Braun, Fleischermeister

Feinkost u. Kolonialwaren

Mittem

Fischhandlung M. Jannasch

Kleine Anzeige große Wirkung

Dresden-Coschütz

Coschütze-Möbelexport-Verband

Motor- und Fahrräder

O. Schwarze, Karlruher Str. 6

Möbel-Fabrik Artur Pleß

Willy Reissmann

Herrenkonfektion, Arbeiterbekleidung

Clemens Höfner

Lebensmittel, Molkereiprodukte

Restaurant Ratskeller

Damen-Frisier-Salon E. verw. Nawratil

Kolonialwaren, Paul Spemann

Dresden

Dampfwalchanfall W. Bruchhold

Bundesabzeichen

Hermann Aurich

Fabrik Vogel

Blumenstraße 49

Dresden-Sachsen

Hilfswaren und Bekleidungswaren

Wilhelm-Brot

Tischlerei und Glaserei

Gleich- u. Wurstwaren

Schuhreparatur

Hugo Schaeffer

Kaufhaus

Fleisch- u. Delikatessenhandlung

Drogerie Alfred Keul

Restauranter Krenz

Rosen-Drogerie

Seefisch- und Geflügelhandlung

Glashütter Hof

Gaslatte „Dahm“

Gaslatte „Dahm“

Gaslatte „Dahm“

Gaslatte „Dahm“

Dresden-Johannstadt

Tanzpalast Blumenside

Fleischererei Franz Görner

Wasch und Plätt

Dietze & Lehmann

Dresden-Blaßwitz

Dampf-Wasch-Anstalt Blawitz

Schuhhaus Carl Titz

Bäckerei und Konditorei

Dresden-Oschwitz

Gasthof zur Eule

Dresden-Seidnitz

Max Abmann

H. Fleißch und Wurstwaren

Dresden-Laußgast

Uhrren, Goldwaren, moderne Optik

Fahrradhaus J. Friedland

Drogerie am Kronstädter Platz

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.